



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Ulrike Müller, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Stromtrassen – Umfassende Transparenz herstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag fortlaufend und umfassend über Diskussionsstand und Ergebnisse der Beratungen über Stromtrassen durch Bayern zu berichten. Die Kommunen sind in diese Debatte umfassend mit einzubeziehen.

Begründung:

Die Staatsregierung und der Landtag lehnen die geplante Kohlestromtrasse von Bad Lauchstädt nach Meitingen ab. Es zeichnet sich ab, dass die im Bundesbedarfsplangesetz noch enthaltene Stromleitung so nicht realisiert wird.

Zwischenzeitlich befasst sich aber eine Arbeitsgruppe auf Bundesebene mit möglichen Varianten. Das Thema „Stromtrasse in Bayern“ ist also definitiv doch noch nicht vom Tisch.

Es muss verhindert werden, dass Debatten hinter verschlossenen Türen verhandelt werden.

Medienberichten zufolge gibt es Überlegungen, in einer Volksbefragung die Bürger des Freistaats Bayern an der Entscheidung zu beteiligen. Dies setzt aber fortlaufende und umfassende Information über das ob und ggf. das wie eines derartigen Projekts voraus.

Die Unterrichtung muss auch darauf eingehen, wie sich die auf Bundesebene gebildete „Arbeitsgruppe“ zusammensetzt und welche Kompetenzen sie besitzt. Außerdem sind die Bürger darüber zu unterrichten, welchen rechtlichen Einfluss ein etwaiges Votum bei einer Volksbefragung auf die Entscheidung über Stromtrassen auf Bundesebene hat.